

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 43

Illustration: [s.n.]
Autor: Ursinus, Lothar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Er: «Was reizt dich eigentlich an mir?»
 Sie: «Jedes Wort.»

I

«Wie fängt man einen Hasen?»
 Jäger: «Am besten versteckt man sich hinter einem Baum und imitiert den Schrei einer Rübe ...!»

T

Sprichwörtliches: «Was Hänchen nicht lernt, wird ihm Gretchen schon beibringen.»

Aus einem Schulaufsatz: «Jesus Christus war nicht nur der Sohn Gottes; er war auch von seiten seiner Mutter aus einer ausgezeichneten Familie.»

Z

Ein Schweizer Tourist bestaunt auf dem Parkplatz des Vatikans die vielen Mercedes und meint kopfschüttelnd zu seiner Frau: «Unglaublich! Und mit einem Esel haben sie angefangen ...!»

O

«Das ist mein voller Ernst!» sagte Frau Müller, als es im Treppenhaus polterte.

Anita zu ihrer Freundin: «Ich mag die langhaarigen Typen nicht. Nur einer von denen gefällt mir – der auf der Hunderternote!»

T

Der Millionär ist im Schlafzimmer und macht Toilette. Da wird die Tür spaltbreit geöffnet und der Chauffeur fragt: «Gehst du heute abend aus?»

«Was fällt Ihnen ein, Heinrich, wieso duzen Sie mich?»
 «O Verzeihung, ich glaubte, es sei die gnädige Frau.»

H

Sohn: «Was ist ein Opersänger?»
 Vater: «Das ist ein Mensch, der singt, statt zu bluten, wenn man ihm einen Dolch ins Herz stösst.»

E

Ein Hotelgast zum Zimmermädchen: «Haben Sie vielleicht tausend Franken in meinem Zimmer gefunden?»

«Ja, herzlichen Dank!»

K

Gesagt ist gesagt:
 «Ich kenne meine 4900er!» (Der Briefträger von Langenthal)



LOTHAR URSINUS

«Hast du deinen Chef eigentlich schon um Lohnerhöhung für 1991 gebeten?»
 «Ja, natürlich.»
 «Und wie hat er reagiert?»
 «Wie ein Schaf.»
 «Was hat er denn gesagt?»
 «Bäh!»

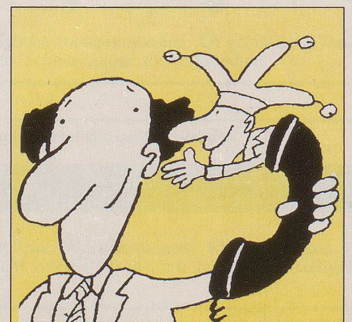
«Warum setzen alle Maler ihr Namenszeichen unten auf ihre Bilder?»
 «Keine Ahnung.»
 «Damit jeder weiss, wie man das Bild aufhängen muss.»

Das Stück im Theater ist schlecht. Nach dem ersten Akt gehen etliche Zuschauer, nach dem zweiten setzt Massenflucht ein. Da ruft einer: «Keine Panik! Bitte Frauen und Kinder zuerst!»

«Wissen Sie, warum eine Fussballmannschaft aus elf Mann besteht?»
 «Weil jeder Zwölfte heute schon ein Rückenleiden hat.»

Beschwert sich ein Schachspieler bei seinem Gegenüber: «Wie soll ich mit Ihnen Schach spielen, wenn Sie mir immer die Figuren wegnehmen?»

«Warum sind viele Leute so verrückt nach Fernsehserien?»
 «Weil sie nach allem verrückt sind, was es auf Raten gibt.»



**Nebelspalter-
 Witztelefon
 01 55 83 83**